Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 2. Montag, den 5. Januar 1824.

Berlin, vom 30. December.

Seine Majestät der König haben dem vormaligen Gendarmen, jetzigen Polizei-Sergeanten Rohling, und dem Unteroffizier Ferdinand Müller von der 1sten Compagnie der Garde-Pionier-Abtheilung, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Käuffer zu Laubau ist zugleich zum Notarius publicus bei den Untergerichten im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Glogau bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Brier ist zum Justiz-Commissarius bei dem Stadtgericht zu Breslau bestellt worden.

Berlin, vom 1. Januar.

Seine Majestät der König haben den vortragenden Rath im Staats-Ministerium so wie im Geheimen Staats- und Kabinets-Archive, bisherigen Regierungsrath Tzschoppe zum Geheimen Regierungsrathe und den Geheimen Staats- und zweiten Kabinets-Archivarius, bisherigen Archivrath Höfer zum Geheimen Archivrathe allergnädigst zu ernennen und die desfallsigen Patente zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 23. December.

Im Großherzogthum Baden ist vom 1. Januar 1824 an die Einfuhr alles fremden Salzes verboten worden.

Frankfurt, vom 22. December.

In der am 11ten December gehaltenen Sitzung der hohen Deutschen Bundesversammlung, erklärte dieselbe nach einem vorhergegangenen Vortrage des Kaiserl. Oesterr. Präsidialgesandten einstimmig: daß sie in ihrer Mitte neuen Bundeslehren und Theorien keine auf die Bundesbeschlüsse einwirkende Autorität gestatten, und keiner Berufung auf dieselben bei ihren Verhandlungen Raum geben werde, übrigens aber glaubt die hohe Bundesversammlung der hohen Weisheit sämmtlicher Bundesregierungen mit vollem Vertrauen die Fürsorge anheim stellen zu können, daß nicht auf ihren Schulen und Universitäten jene Lehren Eingang finden, und dadurch von dem eigentlichen Verhältnisse des Bundes falsche und unrichtige Ansichten aufgefaßt und verbreitet werden. In dem erwähnten Vortrage sagte der Kaiserl. Oestreichsche Präsidial-Gesandte unter andern: Wir können und dürfen uns nicht verbergen, daß bei einem Vereine, so vielumfassend, so mannichfach berührend, und so neu, wie der Deutsche Bund, wir unvermeidlich auf Schwierigkeiten, wohl auch auf Lücken in der Bundesgesetzgebung gerathen müssen. Jene zu heben und diese zu ergänzen — beides aber im Sinne des abgeschlossenen Vereins — es ist unläugbar der schwerste Theil unserer Aufgabe. Es konnte aber auch nicht fehlen, war bei dem, vorzugsweise den Deutschen eignen, lobenswürdigen Streben nach gründlicher Darstellung und wissenschaftlichem Forschen zu erwarten, und verdient wohl auch im Allgemeinen nur unsern Beifall, daß sich Schriftsteller und Gelehrte mit Studien des Bundesrechts, wie solches aus der neuern Bundesgesetzgebung hervorgeht, befaßt haben; es kann gleichfalls nicht befremden, daß nebst viel Gediegenem, auch mancher Irrthum und manche falsche Theorien zu Tage gefördert wurden.

Darmstadt, vom 23. December.

Der Gesetz-Entwurf zur Verbrauchsteuer, d. h. zur Errichtung eines neuen Grenz-Zollsystems, dessen Ertrag zugleich den Zweck hat, den aus der projectirten Verminderung der Grundsteuer entstehenden Ausfall zu decken, ist zwar in beiden Kammern durchgegangen, wird aber erst mit nächstem Julimonat in Würkung treten. Von Mainz war eine Schrift dawider eingegangen, um in lithographirten Abdrücken vertheilt zu werden.

Stockholm, vom 19. December.

Se. Majestät haben den 22sten dieses zur Verabschiedung des Reichstages festgesetzt.

Wien, vom 20. December.

Durch ein hohes Hofkammer-Decret vom 25sten v. M. ist die Ein- und Ausfuhr der fremden, nicht im gesetzlichen Umlaufe gestatteten, Geld- und Silbermünzen völlig freigegeben worden.

Uebermorgen werden zehn Millionen Gulden in Papiergeld verbrannt.

Der Oesterr. Beobachter meldet aus Paris unter andern Folgendes: „Die Oriflamme will wissen, General Guilleminot ersetze zuverlässig den General Latour-Maubourg in dem Gesandtschaftsposten zu Constantinopel und der Marschall Victor habe die Botschaft in Wien angenommen. Andre Journale bezweifeln noch beide Nachrichten."

Paris, vom 24. December.

Es heißt, General Guilleminot habe den Posten in Constantinopel definitiv angenommen, werde aber erst im Februar dahin abgehen, um die Würkungen der Auflösung der Kammer abzuwarten.

Die HH. Rothschild und Baring sind nach London zurückgereiset. Die Etoile sagt, die Spanische Regierung habe ihre Vorschläge, die Staatschuld für irgend eine Summe anzuerkennen, aufs bestimmteste verworfen.

Die Convention mit Spanien wegen der militairischen Occupation des Königreiches durch unsre Truppen soll unter Vorbehalt der Verlängerung vorerst nur auf sechs Monate abgeschlossen seyn. Zu den Unterhaltungskosten schießt Frankreich für Spaniens Rechnung monatlich zwei Millionen Franken vor.

Iturbide war durch Sturm auf die Italienische Küste geworfen und setzt seine Reise über Deutschland nach England fort.

Ein Siegs-Bulletin der Hellenen, das aus Zante am 16. November hieher gesandt worden, meldet die Niederlage der Ottom. Flotte von 32 Schiffen in einer Schlacht mit 36 kleinen Hellenischen am 4. und 5. November im Golf von Talent, wobei zwei Türkische Fregatten durch Brander, drei durch die Türken selbst, nachdem sie auf den Strand gelaufen waren, verbrannt, drei Briggs und eine Corvette genommen wurden. Ein aus Syros und ein Oesterreichisches, aus den Dardanellen gekommenes Schiff sagten aus, daß die Türken in die letzteren, nur noch 22 Segel stark, eingelaufen waren. — Lord Byron hatte zu einer Expedition, um Mesolongi zu Hülfe zu kommen, 100,000 Piaster nach Hydra gesandt.

Der Moniteur vom 21sten erhält zwei K. Verordnungen, wovon die erste die durch Ordonnanz vom 3ten d. den Deserteurs der Land-Armee bewilligte Amnestie auch auf die der Marine ausdehnt. Die zweite Verordnung befiehlt den vormaligen, jetzt in Frankreich angesessenen Beamten von St. Domingo, die Abschriften von den Acten, die sie damals vollzogen und noch in Händen haben, binnen drei Monaten dem General-Secretair der Marine zuzustellen.

Der Kanzler unsrer Gesandtschaft in Constantinopel, Hr. de Cartagne, ist hier angekommen.

Nach dem Echo du Midi hat D. Victor Saez die K. Erlaubniß erhalten, sich als Canonicus nach Toledo zurückziehen zu dürfen, und Madrid bereits am 6ten d. verlassen.

Zu Figueras sollen mehrere Mordthaten wegen politischer Meinung verübt worden seyn.

Von der Spanischen Grenze,
vom 22. December.

In der zu Perpignan erscheinenden Zeitung vom 13ten d. liest man: General Lloberas und die Truppen, welche seit der Capitulation von Barcellona sich zu Tarragona befanden, haben sich nun dem Könige unterworfen und Baron Eroles hat Inspektion über sie gehalten.

Die oberste Leitung von Catalonien ist in zwei verschiedene Theile getheilt worden. Frigola ist General-Intendant aller Civil-Angelegenheiten geworden, und Barafont, der diese und auch die Militair-Angelegenheiten bisher besorgte, ist mit der ferneren Leitung der letzteren allein beauftragt worden. Baron Eroles ist über beide als höchste Behörde gesetzt.

Madrid, vom 13. December.

Das Amnestie-Decret ist noch nicht erschienen; man versichert aber, daß das oberste Conseil des Königreichs unablässig damit beschäftigt ist. Die größte Schwierigkeit macht die Klassificirung der Revolutionairs; denn nothwendig müssen doch die, welche die eigentlichen Urheber der Revolution waren, von denen, welche Revolutionairs in Folge der Revolution geworden sind, unterschieden werden.

Die Bildung von Corps Königl. Freiwilligen schreitet rasch vorwärts, und die Provinz Avila eilt andern in zweckmäßigen dieserhalb getroffenen Maaßregeln voraus. Listen werden dort von sämmtlichen Einwohnern von 20 bis 50 Jahren angefertigt, nur mit Ausnahme der schon eingeschriebenen oder zum Einschreiben bereiten Königl. Freiwilligen und der Geistlichkeit. Nach Vermögen werden dann die auf dieser Liste aufgeführten Personen freiwillige Beisteuern für die Bewaffnung der Mannschaften leisten, und gewiß wird sich jeder Spanier zu ähnlicher Hülfsleistung beeilen, um dadurch zu Spaniens Ruhe und zur Befestigung des Thrones Ferdinand des siebenten beizutragen. Auch die Geistlichkeit wird zu Beiträgen aufgefordert werden.

Die in Cadix noch bisher anwesenden Mitglieder der Cortes haben Befehl erhalten, sich einen andern Aufenthaltsort auf der Halbinsel zu suchen.

Madrid, vom 14. December.

Graf Bozzo di Borgo wird morgen abreisen, nachdem er, wie man vernimmt, gemeinschaftlich mit Hrn. v. Talaru die Versicherung bewürkt, daß ein Amnestie-Decret, die mit dem diplomatischen Corps übereingekommenen Ausnahmen enthaltend, unverzüglich erscheinen solle. Am 8ten Abends wurden in den Archiven der K. Druckerei die Moniteure von 1815 aufgesucht, in welchem sich das von Sr. Maj. dem Könige von Frankreich bei Ihrer zweiten Rückkehr erlassene Amnestie-Decret befindet.

Ein Theil des diplomatischen Corps unterstützt mit seinem ganzen Ansehen das neue Ministerium, welches aber von den Ueberspannten mit verdoppelter Erbitterung verfolgt wird; daher man auch glaubt, daß die Amnestie nur mit großer Behutsamkeit und erst zu Neujahr erscheinen werde.

Der Herzog v. S. Fernando ist nach einer Festung

exilirt, weil er einen ihm aufgetragenen Botschafterposten von der Hand gewiesen hatte.

Eine große Zahl Prälaten mit dem Groß-Inquisitor an der Spitze haben bei Sr. Maj. Audienz erhalten, um Sie um Erhaltung des allgemeinen Wunsches der Nation wegen Herstellung der Inquisition zu bitten. Se. Maj. antworteten, daß Sie wegen des Andringens der auswärtigen Mächte und selbst Sr. Heiligkeit dem Gesuch nicht Folge leisten könnten.

Madrid, vom 15. December.

Die vier Schiffe, die in Cadix ausgerüstet werden, scheinen nicht sowohl nach Südamerika, als vielmehr nach der Insel Cuba bestimmt, um von dort aus, wenn es die Umstände gestatten, mit den dortigen Truppen eine Expedition nach Mexico zu versuchen.

Barcellona, vom 11. December.

In den ersten Tagen d. M. wurden hier drei Constitutionelle ermordet. Am 5ten d. wurde auf dem hiesigen Markte ein Miliz-Soldat von sechs Individuen angefallen, die ihn mit ihren Messern tödten wollten, sie wurden aber durch das Volk verhindert und mußten die Flucht ergreifen, worauf sie denn bald verhaftet eingebracht wurden.

Unser Gouverneur hat eine Bekanntmachung erlassen, worin es allen Einwohnern der Stadt strenge anbefohlen wird, alle Feuer- und Seitengewehre und sonstige Handwaffen abzuliefern, mit Ausnahme der Jagdgewehre und Pistolen der Reisenden.

Unser Bischof hat eine Verordnung an alle Priester seines Bisthums erlassen, worin er denselben unter andern befiehlt, keine politische Gegenstände in ihre Predigten zu mischen und keine Ausdrücke in denselben zu gebrauchen, welche directe oder indirecte dahin zielen können, die öffentliche Ordnung zu stören.

Xeres de la Frontera, vom 2. December.

Seit einiger Zeit haben sich in unsrer Gegend mehrere revolutionaire Partheien erblicken lassen. Die hiesigen Behörden haben geeignete Maaßregeln zur Verfolgung derselben getroffen und sind auch so glücklich gewesen, einige zwanzig dieser Ruhestörer aufzufangen.

Lissabon, vom 9. December.

Um die Contre-Revolution, welche dem constitutionellen Systeme ein Ende machte, würdig zu feiern, wählte der Portugiesische Adel den 1sten d., als den Jahrstag jenes unvergeßlichen Tages, wo im Jahre 1640 das Haus Braganza restituirt wurde, zu einem glänzenden Feste, das der Hof mit seiner Gegenwart beehrte und an welchem auch die fremden Gesandten ꝛc. Theil nahmen. J. Maj. die Königin konnte wegen Unpäßlichkeit nicht zugegen sein.

Rio de Janeiro, vom 25. October.

Am 12ten dieses, dem Geburtstage des Kaisers, wo es zugleich jährig war, daß Se. Maj. als Don Pedro I. ausgerufen wurde, ward ein feierliches Te Deum gesungen, dem JJ. MM. beiwohnten, worauf große Cour bei Hofe war. Eine Deputation der legislativen Gewalt beglückwünschte Se. Maj., und der Wortführer derselben, Hr. Ferreira de Guimares, verglich in seiner Anrede den Kaiser mit Marc Aurel, Trajan und dem jungen Hercules, der die Schlangen zerdrückte. Der Kaiser nahm die Wünsche mit besonderm Vergnügen auf und äußerte: die Erhebung Brasiliens zum Kaiserreiche, eine Folge seiner Proclamirung als Kaiser, werde gewiß von jedem guten Brasilianer, der ein Freund wohlgeordneter Freiheit sei, ausgezeichnet begangen werden.

Heute hat der Congreß, nach einer sehr heftigen Debatte, ein Decret erlassen, wodurch in Civil- und Criminal-Fällen Geschwornen-Gerichte statt finden und sogleich eingeführt werden sollen.

Buenos-Ayres, vom 27. September.

So eben langt hier die Nachricht an, daß die Royalisten unter Canterac und Valdez durch die vereinigte, in den Intermedios gelandete Macht, unter Commando des Generals Santa Cruz geschlagen worden sind. Das Treffen fand in der Nähe von La Paz statt und der Befehlshaber des royalistischen Vortrabes, Olaneta, mußte sich in Folge desselben auf Potosi zurückziehen. Er wird von einer starken Division verfolgt, und da er von der geschlagenen Haupt-Armee abgeschnitten ist, so wird der Kampf wahrscheinlich bald beendigt sein.

London, vom 20. December.

Vorgestern statteten die Herren Parish, Nugent und Rowcroft, die als General-Consuls nach Buenos-Ayres, Chili und Peru gehen, ihren Besuch bei Hrn. Canning in Gloucester-Lodge ab. Gestern erhielten sie im Departement der auswärtigen Angelegenheiten von dem Unterstaats-Secretair, Hrn. Planta, ihre definitive Instructionen, und wollten noch an demselben Tage nach Portsmouth abgehen, um heute in aller Eile von dort am Bord des Cambridge nach ihrem Bestimmungsort abzusegeln. Schon am Mitwoch waren Befehle nach Portsmouth abgegangen, daß sich der Cambridge für diesen Tag zum Absegeln bereit halten sollte.

Die Armee-Chirurgen und Unter-Chirurgen auf Halbsold haben Anzeige erhalten, daß man wahrscheinlich ihrer Dienste bedürfen werde.

Die neue Werbung soll unter Trommelschlag geschehen und die Werbe-Officiere werden so vertheilt, daß jeder dahin kömmt, wo er am meisten Bekanntschaft und Einfluß hat.

Hinsichtlich der Lage der Dinge in Mexico sind über Tampico und Newyork außer dem, was schon bekannt ist, noch folgende Nachrichten eingegangen: Jeder Bürger des Mexicanischen Reichs von 16 bis 50 Jahren muß zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen tragen. Sie werden in Corps geordnet und erhalten von dem Tage an, wo sie ihre Heimath verlassen, Sold von der Regierung. Ausländer, welche für die Sache der Unabhängigkeit die Waffen ergreifen, erwerben sich dadurch Ansprüche auf das Bürgerrecht. Emanuel Gouadeloupe Victoria commandirt als Chef die Küste von Tlacorolpan bis Rio St. Anna. Sein Corps besteht aus 6000 Mann und in Puente del Rey hat er sein Hauptquartier. General Guerrero hält mit 6000 Mann die Küste von Altamira bis Sotte la Marina besetzt und an der Spitze der täglich sich verstärkenden Reserve-Armee steht der Marquis von Vivanco. Sein Corps ist von Cordova Xalapa bis Puebla hin aufgestellt und Gen. Corlozar bildet eine andere Reserve-Armee zwischen St. Luis de Potosi und Zacatecas. Die Regierung hat, außer dem Solde, jedem Soldaten, der unter den jetzigen Umständen dient, nach Beendigung des Kriegs ein Stück Land versprochen.

Gestern ist Capt. Sabine am Bord der Brigg Griper in Woolwich angekommen. Er hat bekanntlich in Grönland und an der Norwegischen Küste, wie früher an der Afrikanischen und in Westindien, astronomische Beobachtungen angestellt. Auf dieser letzten Reise ist er mit einem Stamm Esquimaux in nähere Berührung gekommen, die anfangs sehr scheu waren, aber später vertrauter gegen die unbekannten Ankömmlinge wurden.

Der Theil des Pallastes des hochseligen Königs, den der Board of green Cloth inne hatte, wird niedergerissen, damit die neuen Einrichtungen getroffen werden können, die Se. Maj. beabsichtigen, um dort Cour zu halten. Die dazu gehörigen, mehrere hundert Jahr alten Bücher, Protocolle und andern Actenstücke, sind diese Woche nach andern Zimmern im Pallast gebracht worden, bis sie in der Kanzlei am östlichen Ende des Pallastes aufgestellt werden können.

Die Vorrichtung des Hrn. Roch, um die Stengen der Schiffsmasten aufs geschwindeste niederzulassen und aufzuziehen, ist Montag zu Woolwich, unter ungünstigen Umständen, aufs neue versucht worden, mit dem vollkommensten Erfolge und so scheint diese Erfindung, die unter Stürmen und anderen schwierigen Verhältnissen als ganz unschätzbar für die Rettung von Gut und Blut angesehen werden muß, sich als gänzlich bewährt ausgewiesen zu haben.

Thorwaldsen arbeitet in Rom an einem Grabmal für Canova, für die von letzterm zu bauen angefangne Kirche.

Ein schrecklicher Sturm hat hier mehrere Häuser abgedeckt und sogar das Haus eines gewissen Herrn Bowen ganz und gar umgestürzt, so daß sich die Bewohner kaum haben aus der Gefahr, die ihnen drohte, retten können, und immerwährend laufen traurige Nachrichten von Unglücksfällen auf der See ein.

Lord Byron soll in Folge günstiger Nachrichten für die Griechen nach dem Sitze ihrer Regierung abgereiset seyn. Ohne fremde Einmischung hofft er Griechenland im nächsten Jahre vollkommen unabhängig zu sehen. — Unsere Zeitungen fügen hinzu, daß der Malteser-Orden sie darin werde unterstützen können.— Das Brüsseler Oracle will Nachrichten haben, daß die Wiederherstellung des Malteser-Ordens nicht mehr in Zweifel zu ziehen sei. Seine vormaligen Statuten, sagt dieses Blatt, seien in der Hinsicht verändert worden, daß die Aufnahme treu ergebener Ritter auf leichtere Art möglich würde, aber es müßten auch noch Veranstaltungen getroffen werden, um ihm seine Souverainität zu sichern, und das würde im Jahre 1824 geschehen, von wo aus der Orden von St. Johann von Jerusalem eine neue Aera rechnen würde!

Ein ordentlicher und ein außerordentlicher Courier sind mit Depeschen von unserer Gesandschaft in Spanien angekommen.

Anzeigen.

In Bezug auf meine Anzeige vom 1sten December vorigen Jahres mache ich hiermit meine Ankunft bekannt und empfehle mich als Portrait- und Miniatur-Maler. Auch erbiete ich mich wiederholend zur Ertheilung von Unterricht im Zeichnen und der Malerey. Stettin den 4ten Januar 1824.

Der Portraitmaler Scharenberg aus Neustrelitz,
in Stettin wohnhaft Breitestraße No. 348
beim Herrn Boldt.

Die Handlung von Ph. Behm & Rahm in Stettin ist vor längerer Zeit aufgehoben. Die Aufhebung wurde bekannt gemacht durch Circulaire von F. W. Rahm vom 1sten Januar 1820 — von Ph. Behm vom 22sten März 1823. — Alle Activa und Passiva übernahm F. W. Rahm und zugleich die Verbindlichkeit, sämmtliche Gläubiger von Ph. Behm & Rahm zu befriedigen, welches F. W. Rahm bis zum 31sten December 1823 erfüllt hat, so daß Ph. Behm jeder Verbindlichkeit bis zum 31sten December 1823 entlassen ist. Alle und jede Ansprüche, welche wider Vermuthen noch jemand an die Handlung von Ph. Behm & Rahm in Stettin sollte machen wollen, ersucht F. W. Rahm mit ihm zu berechnen, sollte aber irgend jemand sich auch noch an Ph. Behm halten wollen, so fordert Ph. Behm alle und jede auf, sich deshalb baldigst, und spätestens bis zum 29sten Februar 1824 bey ihm zu melden, indem er spätere Ansprüche gar nicht berücksichtigen, sondern solche nur an F. W. Rahm verweisen kann und wird. Stettin den 2ten Januar 1824.

Ph. Behm, F. W. Rahm.
Haus von Ph. Behm & Comp.
in Stettin

Von den nach der Schattirung gestreiften Völpels zum Besetzen habe ich wieder in allen Farben erhalten.
Heinrich Weiß.

Eine Ausgeberin wird auf dem Lande ohnweit Stettin gesucht; nähere Nachricht ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Caroline mit dem Premier-Lieutenant der Artillerie, Herrn Mantey, Ritter rc., beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen. Ueckermünde den 1sten Januar 1824. Krafft.

Todesfälle.

Den 28sten d. M. rief der Herr unsre liebe beste Pflegetochter und Nichte Fräulein Auguste von Wedell in seine ewige Freude. Sie entschlief sehr sanft an den Folgen der Lungen-Entzündung, in dem Alter von 20 Jahren, welches wir unsern entfernten Freunden und Verwandten mit tiefgebeugten Herzen hiedurch anzeigen.

v. Ramin und Frau gebohrne v. Ramin.

Heute Morgen um 4 Uhr entschlief sanft und schmerzlos, nach einem vierteljährigen sehr schmerzhaften Krankenlager, meine geliebte Frau, Dorothea Louisa geborne Maaß, am auszehrenden Fieber, nachdem ich 15 Jahre eine glückliche und zufriedene Ehe mit ihr verlebet. Sie war stets die zärtlichste Gattin, und ihrer einzigen Schwester treueste und unzertrennlichste Freundin, weshalb uns beiden ihr Andenken für immer unvergeßlich bleibt. Verwandte und Freunde, denen diese Anzeige gewidmet, werden meinen Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht erneuern. Anclam den 1sten Januar 1824.

Wilhelm Friedrich Buschick.

Verkaufs-Anzeige.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Guthsbesitzers Gottfried Werner Krusemark gehörige, auf dem Fundo des Domainen-Guths Ueckermünde gelegene Erbpachts-Vorwerk Neuhoff, zu welchem die Brau- und Brennerey als ein Zeitpachtstück von der hiesigen Königl. Regierung gelegt ist, und welches laut gerichtlicher, in beglaubter Abschrift von den Kauflustigen in unserer Registratur einzusehender Taxe nebst An- und Zubehör auf 8341 Rthlr. 1 Gr. gewürdigt worden, wird auf den Antrag des Curators der Guthsbesitzer Gottfried Werner Krusemarkschen Concursmasse hiermit zu jedermanns feilen Kauf gestellt. Zu diesem Zweck sind drey Subhastationstermine

auf den 19ten December dieses Jahres,
auf den 23sten März künftigen Jahres,
auf den 25sten Juny künftigen Jahres,

Vormittags um 11 Uhr, vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Krüger anberaumt, und wird der letzte dieser Termine, so weit solches noch zuläßig, peremtorisch seyn. Alle diejenigen, welche dies Erbpachts-Vorwerk zu kaufen geneigt, und zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, in den anstehenden Bietungsterminen sich auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Genehmigung der Realgläubiger und des Concurs-Curator, den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 10ten July 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Publikandum.

In den verflossenen drey Monaten haben die schwersten Backwaaren geliefert:

I. Semmel: Die Bäckermeister Retzlaff, Regen, Lage, Liesener, G. L. Schiffmann, Köppen, Lützow, Ide, und Schiffmann am Roßmarkt.

II. Fein Brod: Die Bäckermeister Lützow, Retzlaff, Ide und Rosenberg.

III. Mittelbrod: Die Bäckermeister Holz Mönchenstraße, Retzlaff, Palzow, Schiffmann am Roßmarkt und Wittwe Hensel.

IV. Hausmannsbrod: Der Bäckermeister Busse.

Die leichtesten Backwaaren haben geliefert:

I. Semmel: Die Bäckermeister Schäfer, Harenberg, Kugelmann, Palzow und Monin.

II. Fein Brod: Die Bäckermeister Regen, Scheibert, Brunn, Lenz und Rosenthal.

III. Mittelbrod: Die Bäckermeister Krüger, Richter und Harenberg.

IV. Hausmannsbrod: Die Wittwe Hensel, und Bäckermeister Lenz in der Baumstraße.

Stettin den 30. Decbr. 1823.

Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Holzverkauf.

Das in dem vergangenen Winter in den städtischen Brüchern geschlagene und in diesem Sommer auf dem großen Rathholzhofe aufgesetzte Brennholz bieten wir hiemit dem Publicum zum Verkauf an, und zwar:

a) das elsen Klobenholz den Klafter zu	4 Rtlr.	2 Sgr.
b) „ „ Knüppelholz „ „ „	3 —	2 —
c) „ birken Klobenholz „ „ „	4 —	17 —
d) „ dito Knüppelholz „ „ „	3 —	17 —
e) „ eichen Klobenholz „ „ „	4 —	17 —

sämmtlich 3füßig. Der Verkauf geschieht auf dem Rathhause im Locale der Communal-Casse, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und werden den Käufern gegen Entrichtung des gedachten Preises, Anweisezettel auf das verlangte Quantum ausgehändigt, gegen deren Ablieferung an den Rathsholzhof-Pächter Herrn Engelbrecht, unter dessen Aufsicht das Holz auf dem Hofe steht, dasselbe entgegen genommen wird, und ist hiebei noch das gewöhnliche Setzgeld zu entrichten. Wem es bequem ist, der kann das gekaufte Holz bis Anfang April 1824 auf dem Kämmerey-Holzhofe ohne Vergütigung an Stättegeld stehen lassen. Für die längere Zeit muß letzteres entrichtet werden. Stettin den 31sten December 1823.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Edictal-Citation.

Von der Königl. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt wird der seit 17 Jahren verschollene Bäckergeselle Johann Christian Grauel, Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Christian Grauel aus Fiddichow, der im Monat November 1806 als Rekrut nach Königsberg in Preußen gegangen, dort in die Feldbäckerei aufgenommen sein soll, und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, nebst seinen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmern hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und zwar längstens in dem auf den 26sten August 1824 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Kammer-Assessor Mänell in Fiddichow angesetzten Termine persönlich, schriftlich oder durch einen gesetzlich zuläßig, und gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu den Vorgeladenen die hiesigen Justiz-Commissarien Luckwald und Stadtsyndikus Eisleben in Vorschlag gebracht werden, zu melden und daselbst weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber

zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche dazu gesetzmäßig ausweisen können, werden zugeeignet werden. Urkundlich unter des Gerichts-Siegel und Unterschrift ausgefertigt. Schwedt den 3ten July 1823.

Königl. Preuß. Justiz Kammer der Herrschaft Schwedt.

Aufforderung.

In Folge des Antrages des Majors und Commandeurs des ersten Bataillons des 34sten Regiments Herrn Grafen von Bismarck v. Bohlen in Stralsund, werden alle unbekannte Gläubiger, welche aus dem zum Ablauf stehenden Jahres 1823 Forderungen an der Casse des ersten Bataillons des 34sten Regiments (Infanterie) haben könnten, hierdurch aufgefordert, solche am 31sten Januar 1824, Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte gehörig anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern durch den am 10ten Februar 1824 zu publicirenden Abschied für immer damit sollen abgewiesen werden. Datum Greifswald den 12ten December 1823.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Bekanntmachung.

Für diejenigen, welche zur hiesigen Sparkasse Einschüsse gemacht haben, erinnern wir hiemit, daß davon, in den Tagen vom 9ten bis 16ten dieses Monats die, bis Ende December fällig gewordenen Zinsen erhoben werden können. Wer solche nicht in Empfang nimmt, dem werden sie beym Capital Betrage zur fernern Verzinsung zu Gute geschrieben. Da noch mehrere, anfänglich, ausgegebene Interims Quitungen nicht eingeliefert worden, so fordern wir die Inhaber derselben wiederholt auf, sich damit zum Umtausch gegen die ausgefertigten Guthabenbücher baldigst zu melden. Stettin den 3. Januar 1824.

Die Vorsteher der Stettiner Sparkasse.

Oeffentliche Vorladung.

Der Landwehrmann Gottfried Gadow vom ersten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment, welcher im Jahre 1813 in den Krieg gegen Frankreich marschirt, und in der Affaire bei Rheims von seinem Regimente abgekommen ist, hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Geschwister werden er und seine etwanigen unbekannten Erben hierdurch öffentlich aufgefordert, innerhalb neun Monaten, und spätestens im Termin am 8ten October 1824 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Bo[illegible]stein hieselbst, entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und weitere Anweisung zu erwarten. Bei ihrem etwanigen Ausbleiben wird der Landwehrmann Gottfried Gadow für todt erklärt, seine etwanigen unbekannten Erben oder Erbnehmer werden mit ihrem Erbrechte oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehört, und das Vermögen wird an die sich gemeldeten und ausgewiesenen Erben verabfolgt werden. Colbatz den 23sten December 1823.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Auf den Antrag eines Hypothekengläubigers ist das zu Mönkebude belegene Büdner-Etablissement des Schiffers Heinrich Allelt, bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune, worin 7 Ställe befindlich, einem Brunnen und 1 Schweinekofen, so wie 6 M. M. Acker, 10 M. M. Wiesen, einem Obst- und Küchengarten und einer hinter dem Hause belegenen Wurth von ½ Scheffel Roggen-Aussaat, welches alles nach der gerichtlich, dem zu Ferdinandshof affigirten Proclama beigehefteten Taxe auf 1567 Rtlr. 22 Gr. 6 Pf. gewürdiget worden, zur Subhastation gestellt und sind die Bietungstermine auf den 7ten Februar, auf den 9ten März und auf den 10ten April 1824, jedesmal des Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff anberaumt. Kaufliebhaber, welche dies Grundstück besitzen und annehmlich bezahlen können, werden aufgefordert, sich spätestens in dem letzten peremtorischen Termin, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und auf das Meistgebot, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Ueckermünde den 8ten December 1823.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Holzverkauf.

Nach der hohen Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 27sten v. M., soll der Holzbestand auf der, theils zur Veräusserung, theils zur Abtretung an das Vorwerk Lindenberg Amts Verchen bestimmten Forstparcele vom Königl. Grammentiner Forstrevier, das sogenannte Heegeholz, auf dem Stamme, im Wege der öffentlichen Licitation zum Verkauf gestellt werden. Der Termin zu diesem Verkauf, ist von der damit beauftragten Forst-Inspection, auf den 12ten Januar 1824, Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Grammentin anberaumt, und ist der Oberförster Herr Köllner zu Grammentin angewiesen, den sich etwan findenden Kauflustigen, auf deren Verlangen, die Bestände vor dem Termin, durch den Unterförster Knispel zu Lindenberg, vorzeigen zu lassen. Torgelow den 9. Decbr. 1823.

Königl. Forst-Inspection.

Holzverkauf.

600 Stück Bau- und Nutzholz Eichen von mittler Stärke, sollen am 12ten Januar und 1sten März 1824 zu Herrmannsthal zwischen Stepenitz und Wollin, verkauft werden. Bedingungen sind bey dem Jäger Elsner daselbst einzusehen.

Brennholz-Verkauf.

In dem Dorfe Groß-Ziegenorth sollen in Termino den 27sten d. M., Vormittags 11 Uhr, circa 200 Klafter Elsenholz in kleinen und größeren Parthien zu 5, 10 und 20 Klaftern, nach den Wünschen der Käufer, öffentlich an den Meistbietenden in der dortigen Pfarrwohnung verkauft werden. Das Holz steht auf der Ablage und kann ganz bequem sowohl zu Wasser als zu Lande weiter transportirt werden. Der Zuschlag erfolgt nach ein-

geholter Genehmigung der Königl. Regierung. Köslin den 2ten Januar 1824.

Königl. Domainen-Amt Stettin und Jasenitz.

Rickebusch.

Guthsverpachtung.

Das dem Bogislaff Franz Ewald von Steinkeller zugehörige, in Hinterpommern im Greiffenbergschen Kreise, eine Meile von Greiffenberg und zwey Meilen von Treptow an der Rega belegene Guth Broitz, soll mit complettem todten und lebenden Inventario auf zwey Jahre, als von Marien 1824 bis dahin 1826, an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den 30sten Januar künftigen Jahres, Vormittags 11 Uhr, in Broitz anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiedurch vorgeladen werden. Das Guth wird in sieben Schlägen bewirthschaftet und werden gegenwärtig ungefähr 1150 Stück veredelte Schaafe gehalten. Der Meistbietende hat den Zuschlag, nach erfolgter Approbation des Königl. Preuß. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, zu gewärtigen und sind die nähern Pachtbedingungen zu jeder Zeit bey dem unterschriebenen Commissario einzusehen. Greiffenberg in Pommern den 31. Decbr. 1823.

Coverz, Königlicher Justizrath.

Vigore Commissionis.

Bekanntmachung.

(Widerruf.) Der zur Verpachtung des Guthes Horst auf den 8ten Januar d. J. angesetzte Licitations-Termin ist aufgehoben worden. Stettin den 1sten Januar 1824.

Hartwig.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung des Königl. Stadtgerichts werde ich im dem Sessions-Zimmer der Vormundschafts-Deputation desselben am 13ten Januar d. J. und an den darauf folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, die zur Concursmasse der Gebrüder Heymann gehörigen Waaren, als: allerlei Gingham, Cattun, Merino, Nanquin, Bombassin, engl. Leder, Bastard, Mull, Gaze, Flanell, Einlett-Zeug, Borden, und Borden Kleider, Frangen, Tüll, Strümpfe, Westen, Bourre de Soye-Tücher und Shwals, seidene, baumwollene und wollene Tücher, ein Faß mit Tafel Indigo, und verschiedene andere Sachen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 2ten Januar 1824.

Dieckhoff.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 13ten Januar k. J. Vormittags 9 Uhr, und folgenden Tagen, soll der kostbare Mobiliar-Nachlaß des wohlseligen Herrn Obrist-Lieutenants und Ritters von Klinkowström und dessen nachhin verstorbenen Gemahlin im von Klinkowströmschen Sterbehause hieselbst, Mönchstraße Litr. D. No. 46, in öffentlicher Auction versteigert werden. Derselbe besteht in Prätiosen, Gold, Silber, einer Auswahl der modernsten Uhren jeglicher Art, worunter mehrere Bronce-Uhren von sehr bedeutendem Werth und eine acht Tage gehende Flötenuhr mit 30 Walzen, ferner in allen sonstigen zu einem eleganten Ameublement gehörigen Gegenständen, namentlich einer großen Anzahl Meubles von Mahagony, Vasen, Candelabres und dergleichen Geräthen von Bronce, desgleichen in Porcellain und Glaswaaren, allerlei Haus- und Küchengeräth, und endlich in einem sehr bedeutendem Vorrath an Leinenzeug und Betten. Zugleich soll, falls sich irgend Kaufliebhaber dazu finden, auch der Verkauf der zur Verlassenschaft gehörigen Sammlung von Gemälden und sonstigen Kunstsachen, unter welchen besonders mehrere Statuen von Marmor auszuzeichnen sind, versucht werden. Zur Nachricht gereicht, daß ohne baare Bezahlung beim Zuschlage nichts verabfolgt werden wird, und ist das specielle Verzeichniß der zu veräußernden Gegenstände vom 6ten k. M. an, bei dem Unterschriebenen einzusehen, die Sachen selbst aber sind alsdann im Sterbehause vorher in Augenschein zu nehmen. Stralsund den 22sten December 1823.

Carl Hagemeister, Advocat, in Auftrag der von Klinkowströmschen Herren Erben.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein bequemer Reisewagen ist zu verkaufen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Neue Stralsunder Flickheringe, Rügenwalder Gänsebrüste, beste Neunaugen, neuen weißen Schweitzerkäse und guten Preßcaviar billigst bey C. Hornejus.

Wir haben sehr schöne englische Steinkohlen für Schmiede in größern Parthien und auch bey einzelnen Tonnen, so wie auch sehr schönes Brau- und Brennmalz zu den billigsten Preisen abzulassen.

C. Hain & Comp., 136 Heumarkt.

Zwey passende Comtoirpulte mit Aufsatz ein gutes Brettspind, worunter eine Geldkasse, eine große Waagschaale mit geschmiedetem Balken, imgleichen ein Satz gute Maaße (engl. Zinn) von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{32}$ Quart, sind billig abzulassen. Wo? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Abgelegenes Leinöhl, braunen und weissen Seehundsthran und eichenes Kloben-Brennholz offeriren wir zu billigen Preisen.

Ph. Behm & Comp., grosse Oderstrasse No. 10.

Im Hause No. 704 am Roßmarkt sind immerwährend gerissene und ungerissene Bettfedern, wie auch sehr schöne Daunen zu haben. Stettin den 27sten December 1823.

Saatz.

Ganz frischen ungepreßten Caviar und gute Pfundberme, bey F. W. Pfarr.

Bestes graues flächsen Garn von 5 Ellen langem Haspel, ist wieder in beliebiger Qualität billig zu haben bei Moritz senior, Löcknitzer- und kleinen Oderstraßen-Ecke No. 1052.

Frauenstraße No. 377 ist die untere Etage nebst Böden und Remisen, wozu auch Stallung gegeben werden kann, zum 1sten April oder 1sten July 1824 zu vermiethen. Näheres daselbst von 3 bis 4 Uhr.

Brennholz-Verkauf.

Auf dem Rathsholzhofe haben wir Weisbüchen, Birken, Elsen und Eichen Klobenholz zum billigen Verkauf stehen. Castner & Rosenthal, Mittwochsstraße No. 1068.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Veränderungshalber wünsche ich mein Haus in der Langenbrückstraße No. 75, worin ich vor 6 Jahren eine noch in guter Nahrung stehende Weinstube etablirt habe, binnen hier und Ostern, je eher je lieber, zu verkaufen oder zu vermiethen. Auch kann ich ein angemessenes Weinlager mit überlassen. Stettin den 2ten Januar 1824. Vilmar.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Unter-Etage von fünf Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, auch wenn es nöthig ist, ein Stall für 2 Pferde, ist zu Ostern d. J. zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in der großen Wollweberstraße No. 565 bey dem Fuhrmann Lahser.

Ein Logis in der zweiten Etage, von 4 heitzbaren Stuben, heller Küche, Keller nebst Holzgelaß und gemeinschaftlicher Trockenboden, ist zum 1sten April zum Vermiethen frey, große Wollweberstraße No. 578. Das Nähere unten im Hause.

Eine Stube mit auch ohne Meubles und Aufwartung ist Langebrückstraße No. 78 an einen ruhigen Miether sogleich zu vermiethen.

Die Belle-Etage des Hauses, Breitestraße No. 385, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinett 2c., ist zu vermiethen.

Am Roßmarkt No. 761 ist eine Wohnung in der zweiten Etage, von 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Kammern, auch wenn es verlangt wird, ein Pferdestall, zum 1sten April 1824 zu vermiethen. Das Nähere unten im Hause.

Zwey Kornböden und eine Waaren-Remise stehen zum Vermiethen frey, bey Georg von Melle, große Oderstraße No. 10.

Ein Waarenkeller ist sogleich zu vermiethen, bey Johann Ferd. Berg.

No. 156 am Kohlmarkt steht ein Pferdestall nebst Wagenremise zur weitern Vermiethung frey.

Im Hause Lastadie No. 216 sind mehrere Logis in der Mittel-Etage einzeln, auch im Ganzen, zum 1sten April zu vermiethen, auch bin ich willens, mein Haus Lastadie No. 215 zum 1sten April zu vermiethen, oder auch aus freyer Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind daselbst beym Speisewirth Schultz zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Loose zur ersten Klasse 49ster Klassen- und 57ster Kleinen Lotterie, sind fortwährend zu haben bey dem Unter-Einnehmer H. Auerbach, Neuenmarkt 956.

Frischer Caviar bey Lischke.

Rohes flächsen Garn,

baumwollen gebleicht und ungebleicht Dachtgarn, Leinwand, Leinenzeuge, und mehrere andere Waaren billig bey Johann Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Ich erhalte jede Woche 2 auch 300 Bund Stralsunder Flickheringe. F. W. Pfarr.

Einem hochgeehrten Publiko mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt in der Hünerbeinerstraße No. 947 wohne. Ich empfehle mich auch daselbst sowohl mit neuen Arbeiten als mit der Reparatur alter, und bitte, unter Zusicherung der billigsten Preise, um geneigten zahlreichen Zuspruch. Der Parasolmacher Gräner.

Verloren.

Ein schwarzer großer Hünerhund, der auf den Namen Judas hört, mit einem weißen Fleck vor der Brust und die Spitzen der 4 Klauen weiß gezeichnet, hat sich am 30sten v. M. verloren. Es wird derjenige, bey dem der Hund jetzt sein sollte, ersucht, ihn gegen Erstattung der Kosten in Stettin, Speicherstraße No. 44, baldigst abzuliefern, da er sonst als der vorsätzliche Entwender des Hundes betrachtet werden muß. Stettin den 3ten Januar 1824.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 19. Decbr. 1823.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	73 11/12	73 3/4
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	110 3/4	110 1/2
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6 2/3 Thlr.	5	92 1/4	92 1/4
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6 2/3 Thlr.	5	91 7/8	91 5/8
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	85	84 1/2
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	72 1/8	71 7/8
Neum. Int.-Scheine do.	4	72	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101 1/4	—
Königsberger do.	—	—	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	104 3/4
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	32	31 1/2
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	30	—
Westpreussische Pfandbr.	4	76 1/2	—
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	73 7/8	73 5/8
Gr. Herz. Posens. dito	4	80 3/4	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	78 1/8	—
Pommersche dito	4	97	96 1/2
Chur- u. Neum. dito	4	99	—
Schlesische dito	4	100 1/2	—
Pommer. Domain. dito	5	100 1/2	—
Märkische dito dito	5	100 1/2	—
Ostpreuss. dito dito	5	98 1/4	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	26	—
dito dito Neumark	—	26	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	30	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 2. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.

Vom 5. Januar 1824.

London, vom 20. December.

Wenn es wahr ist, was Amerikanische Blätter von einer neuen Erfindung von Dampfmaschinen erzählen, so wird man bald Wunder verrichten können! Ein gewisser Joseph Buchanan in dem Freistaate Kentucky will es so weit bringen, daß eine Briefpost von Washington bis in die entferntesten Süd- und Nord-Provinzen der Vereinigten Staaten, also etwa 250 bis 300 Stunden in einem Tage zurücklegen soll. Von New-York und Boston wird man in einer Woche nach Europa her und von hier weiter zurück auf Dampfschiffen fahren, und dabei noch seine Geschäfte in Europa abmachen. Das wäre etwa 3000 Stunden zur See. Aber damit ist's noch nicht genug: auch auf die Luftschiffahrt wird die neue Erfindung angewendet werden, und Herr Buchanan wird so frei seyn, und Abends in Paris im Theater erscheinen; er fährt dann mit Leichtigkeit in der Nacht wieder durch die Luft nach Amerika zurück, und wenn seine Frau und Kinder bei seiner Ankunft schon aufgestanden sind, so trinkt er mit ihnen den Morgenthee (!!!)

Es ist aus früheren Nachrichten bekannt, daß eine originelle Engländerin, Lady Hester Stanhope, sich seit Jahren durch die Macht ihrer Reize und die Ueberlegenheit ihres Verstandes zum Haupt eines Stammes Araber aufgeworfen hat, und in ihren Wüsten als unumschränkte Gebieterin herrscht. Neuerdings hat man wieder Nachrichten von dieser seltenen Frau erhalten, die von ihrer reichen und mächtigen Familie vergebens nach Europa zurückberufen wird. Die beiden See-Capitaine, Irby und Mangles, hatten Briefe und Bücher an dieselbe mitgenommen und waren deswegen von Jaffa aus in das Innere des Landes bis zu ihrer gewöhnlichen Residenz vorgedrungen — einem alten verfallenen Kloster, anderthalb Stunden von Saida, Mar Elias Alzo genannt. Hier erfuhren sie, daß die Herrscherin tiefer in die Berge, nach Jeba, gegangen sei. Die Engländer schickten ihre Briefe und Bücher dahin ab, und baten zugleich die Lady schriftlich um die Erlaubniß, ihr in Person aufwarten zu dürfen, erhielten aber zur Antwort: „sie habe es sich zum Grundsatz gemacht, nie einen Engländer bei sich zu sehen.“ Die Lady ist, wie die beiden Kapitains hörten, stets in Türkische Männertracht gekleidet und wird von dem Volke vergöttert, das den beiden Fremdlingen von der Schönheit und Milde seiner Fürstin nicht genug zu sagen wußte.

Die Provinz Guatimala hat sich, wie der Courier versichert, von Mexico getrennt, und den Namen: Vereinigte Staaten von Mittel-Amerika, angenommen.

Es ist hier seit einiger Zeit über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Wiedereroberung der Span. Colonien viel hin und her gesprochen worden, und in der That, wenn man die ungeheure Strecke auf der Karte betrachtet, welche Spanien durch Kanonen und Bayonette wieder erobern soll, sieht es aus, als wenn die ganze Bevölkerung Spaniens nicht hinreichen würde, ein solches Riesenwerk auszuführen. Wenn man jedoch die Wahrheit ungekünstelt darstellen will, so muß man gestehen, daß Spanien eigentlich für die Behauptung seiner Amerikanischen Provinzen bis jetzt wenig oder gar nichts gethan hat. Man überließ es den royalistischen Chefs, die Mittel zur Fortsetzung des Kriegs zu finden, wo es ihnen möglich war; man wußte ihnen nichts zuzusenden, als Befehle, deren Ausführung, nach der bis zur Ankunft verstrichenen Zeit, oft nicht mehr möglich war, und daß die royalistischen Chefs den Krieg so lange ohne Spaniens Hülfe führen konnten, beweist, daß noch viel mehr geschehen könne, wenn man von Europa aus zu reeller Hülfe schreitet. Diese Betrachtungen scheinen jetzt in Madrid zu einem wichtigen Gegenstand sich zu erheben. Bolivar hat nun schon sechs Jahre daran gearbeitet, die Spanier aus Puerto-Cabello zu entfernen, und er hat noch nicht dazu gelangen können. Nicht die Handvoll wirklicher Spanier hält ihn davon ab, die in den Mauern dieser Stadt sich vertheidigen, sondern der Anhang, den sie noch in Columbien haben. Die innern Unruhen sind es, die ihn verhindern, eine hinreichende Armee zusammenzuziehen und die Royalistenarmee gänzlich zu verjagen; sie sind es, die ihn 10 Monate lang abhielten, die Expedition nach Peru in eigener Person zu unternehmen, und den wichtigsten Punkt von ganz Süd-Amerika zu säubern. Sollte es bei solchen Umständen unpassend sein, von dem, was wir eben erst im Europäischen Spanien gesehen haben, einen Schluß auf das Amerikanische Spanien zu machen?

London, vom 24. December.

Sonntag Morgen kam der Königsbote Hunter (der an der Oesterr. Grenze durch die Quarantaine aufgehalten worden war) mit Depeschen von Constantinopel an, die sofort an Hrn. Canning, der zu Brompton am Podagra leidet, jedoch die Minister, auch die fremden, und Beamten bei sich sieht, befördert wurden.

Wir haben Nachrichten aus Lissabon vom 8. Dec., wo Befehle ergangen waren, Ersparungshalber ein Viertheil der Infanterie und ein Fünftheil der Artillerie und Jäger zu entlassen und mehrere Truppen zu beurlauben.

Den Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge, war der neue Marquis v. Maranhaao, Lord Cochrane, auf einen Kreuzzug von Rio nach Pernambuco und Bahia aus, um Anzeichen der Unzufriedenheit mit der Kaiserl. Regierung, die sich dort äußern möchten, aufs schnellste zu unterdrücken. Nur an den Küsten-Oertern war man solcher gewärtig; im Innern bezweifelte man die Anhänglichkeit an das neue System nicht. — Graf Rio Mayor und sein Mit-Commissar waren auf der K. Portug. Brigg Treze de Maio wieder nach Lissabon abgesegelt.

Nach Berichten des Gouverneurs von Antigna, Benjamin d'Urba, vom 24sten Oct. war damals in der Colonie Alles vollkommen ruhig. Dagegen lauten die Nachrichten von Trinidad vom 31sten Oct. nicht so günstig; man hat im Westen der Insel ein weit verbreitetes Complott unter den Negern entdeckt, das am Allerheiligen-Tage ausbrechen sollte. Es war auf einen allgemeinen Aufstand abgesehen. Die Rädelsführer sind jedoch ergriffen, die Miliz ist auf den

Beinen und man hofft, daß dieser Anschlag weiter keine nachtheiligen Folgen haben wird.

Mina ist am Montag früh mit der Postkutsche von Bath hier eingetroffen. Er ist ganz incognito angekommen und hat einem Freunde, der ihm schrieb, man mache Anstalten, ihn feierlich zu empfangen, geantwortet: „Diese Beweise der Theilnahme bekümmern mich; ich werde wie ein Eroberer empfangen; man zieht öffentlich mit mir herum, ladet mich zu Festen, während ich nichts anders wünsche und nichts thun darf, als in der Stille über die Leiden meines theuren Vaterlandes trauern."

Petersburg, vom 2. December.

Man schätzt den Werth aller, auf der diesmaligen Messe zu Nischny-Nowgorod befindlichen Waaren, auf fast 95 Mill. Rubel, unter denen sich allein Chinesischer Thee für 12, Sibirisches Pelzwerk für 5, Kupfer-, Eisen- und andere Metall-Erzeugnisse für 10 Mill. Rubel ꝛc. befanden. Die Kaufmannschaft soll bei den dortigen Meß-Geschäften, einen reinen Gewinn von 3 Millionen Rubeln gehabt haben. (St.-Z.)

Petersburg, vom 9. December.

Nach 70jährigen Diensten, ging vor einigen Tagen, der General der Infanterie, Graf Tatischtschew, in seinem 88 Lebens-Jahre, hier mit Tode ab. (St.-Z.)

Petersburg, vom 12. December.

Unsere Regierung scheint immer mehr darauf hinzuarbeiten, alle inländischen Erzeugnisse vor den ausländischen zu begünstigen.

Am 20sten April d. J. fand man auf der Küste von Kamtschatka, 20 Werste vom St. Peter Paulshafen, zwei Wallfische, welche das Meer an den Strand getrieben hatte.

Petersburg, vom 19. December.

Am 17ten d. legten J. K. H. die Prinzessin Charlotte von Würtemberg in der großen Kirche des Pallastes ihr Glaubensbekenntniß nach den Lehren der Griech. Kirche ab. J. K. H. die Prinzessin wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin Maria geführt, am Eingange der Kirche von der gesammten Geistlichkeit ehrerbietigst empfangen, und hierauf in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und beider Kaiserinnen, Sr. K. H. des Prinzen von Oranien, des Großfürsten Nicolaus und der Großfürstin Alexandra, des Großfürsten Michael, desgleichen J. K. H. des Herzogs und der Herzogin, so wie der Prinzessin Maria von Würtemberg, feierlich confirmirt. Die Großfürstin erhielt die Namen Helena Pawlowna, bei welcher Handlung J. K. H. die Großfürstin Maria Pathenstelle vertrat.

Am folgenden Tage, den 18ten, ging die hohe Vermählung des Großfürsten Michael mit der Prinzessin Braut, unter Beobachtung der herkömmlichen kirchlichen und Hof-Feierlichkeiten im Kaiserl. Winter-Palais vor sich. Den ganzen Tag hindurch wurde mit allen Glocken geläutet. Abends war im Georgen-Saale großer Hofball, und sowohl die Festung, als die ganze Stadt, waren erleuchtet.

Constantinopel, vom 25. November.

Der Kapudan Pascha ist mit dem größten Theil seiner Flotte nach den Dardanellen zurückgekehrt, und die der Ausbesserung am meisten bedürftigen Schiffe liegen bereits im Hafen. Eine Division unter den Befehlen des Reala-Bey soll während des Winters in Vereinigung mit den Egyptischen und Algierischen Escadren im Archipel verbleiben, eine Maaßregel, die sonst nie statt gefunden hat. — Der diesjährige Seefeldzug hat keine größern Resultate geliefert, als der vorjährige; indessen ist er im Ganzen für die Pforte glücklicher gewesen. Der Groß-Admiral hat keines seiner Kriegsfahrzeuge verloren, dagegen haben die Insurgenten, ob sie sich gleich seltner als im vorigen Jahre, und kaum mit einem Drittheil ihrer damals thätigen Schiffe auf dem Meere gezeigt, auf verschiedenen Punkten, nach einer sehr gemäßigten Schätzung, wenigstens 15 der ihrigen eingebüßt. — Ueber Missolunghi war bis zur Mitte des Novembers noch nichts entschieden. Das Schicksal dieses Platzes, dessen Landblokade der Pascha von Scutari und Omer Pascha mit 13,000 Mann unternommen haben, wird größtentheils davon abhängen, ob die zur Rettung desselben von Hydra abgegangene Griech. Flottille zur rechten Zeit angelangt, und ob sie stark genug sein wird, den vom Capudan Pascha zurückgelassenen Schiffen die Küste und den Eingang des Meerbusens von Lepanto streitig zu machen. Die Garnison soll 4 bis 5000 Mann stark sein und aus den besten Griech. Truppen bestehen. Wenn gleich die Einnahme von Missolunghi für den diesjährigen Feldzug keine weitern Folgen haben möchte, so würde doch an und für sich, und besonders in Hinsicht auf die Stimmung der Bewohner von Albanien und Akarnanien nicht ohne Gewicht sein.

Vermischte Nachrichten.

Aus Hamburg schreibt man: Hier sehen wir, wenn nicht außerordentliche Ereignisse eintreten keiner fröhlichen Zukunft entgegen; die Masse aller Art Waaren ist ungeheuer; die Erfahrungen, die man seit Menschengedenken über fast jeden Artikel gemacht hat, werden durch den gegenwärtigen Gang oder Stand der Preise zu Schanden gemacht. Schiffe, die sonst 40 bis 50,000 Mark kosteten, werden für 5 bis 6000 Mark verkauft, da sie nirgens Gelegenheit finden, Fracht zu verdienen.

Der K. Russische Generallieutenant und General-Adjutant des Kaisers, Graf Schuwaloff ist am 13ten December plötzlich gestorben.

Die Krankheit an welcher der König Victor Emanuel von Sardinien in Moncalieri so schwer darnieder liegt, ist, wie die römische Zeitung meldet, die Wassersucht.

In einem amerikanischen Blatte lieset man, Kapitain Kotzebue habe in der Gegend der Behringsstraße einen Eisberg gefunden, der ganz mit Moos und Gras bedeckt und dessen ungeachtet durchsichtig sei. Wenn die Sonne seine Oberfläche schmelzt, so bilden sich, wie erzählt wird, an diesem Berge zwischen den mit Gras bewachsenen Stellen kleine Flüßchen die ins Meer fallen und an den Stellen, wo diese Flüßchen eine nähere Ansicht der unter dem Moose und Grase liegenden Schichten gestatten, sieht man Knochen und Zähne von Thieren, woraus man also auf ein schon sehr hohes Alter des Eisberges schließen müßte.